



Steckbrief: *Dianthus gratianopolitanus* VILL. – Pfingst-Nelke (Caryophyllaceae)

Biologie und Ökologie

Gefährdung	Verantwortung	Verbreitung in Deutschland
gefährdet (Ludwig & Schnittler 1996)	besonders hohe Verantwortlichkeit (Ludwig et al. 2007)	BY, BW, TH, RP, HE, SN, ST, BB, NI (Jäger 2011)
Gefährdungsursachen	Standort	Beschreibung
Beschädigung der Felsvegetation durch Freizeitaktivitäten, Abbau und Abgrabung, private Sammler (Floraweb 2014)	xerotherme Kalk- und Silikatfels-spalten, Felsfluren (Jäger 2011); auch in Kiefernwäldern (Oberdorfer 1990)	mattenbildende Staude mit bis 5 cm langen graugrünen Blättern, einzelne, stark duftende tiefrosa Blüten, bis 3cm breit, mit gezähnten Kronblättern (Briekell 2000); Krone am Schlund behaart, Pflanzenhöhe 0,1-0,25 m (Jäger 2011)
Lebensform	Lebensdauer	Mykorrhizierung
Chamaephyt (Jäger 2011)	ausdauernd (Jäger 2011)	nein (Harley & Harley 1987; Defér 2015)
Blütezeit	Bestäubung	Kompatibilität
Mai-Juni (Jäger 2011)	Tagfalter, Schwärmer, Nachfalter (Erhardt 1990)	selbstkompatibel (Bioflor 2014)

Fruchtstände / Früchte / Sammlung

Frucht und Samen	Frucht-/ Samenanzahl / Fruchtstand	Samenreife
Kapsel (Bioflor 2014), öffnen und schließen sich durch hygroskopische Bewegungen. Samen 3,5-4,0 mm lang, 2,4-2,5 mm breit, 0,2 mm dick (Bioflor 2014)	an sonnigen Standorten reicher Blüten- und Fruchtansatz; unter ungünstigen Bedingungen kaum Blüten und kein oder kaum Samenansatz	ab Mitte Juni (#), Juli-August (PFAF 2014).
Tausendkorngewicht	Dormanz	Keimungsdauer
0,7 gr (#), durchschn. 1,07 (RBGK 2016)	unbekannt	wenige Tage (#)
Keimungsansprüche	Fortpflanzung / Vermehrung	Ausbreitung
unkompliziert, hohe Keimrate (#), 2-4 Wochen bei 20°C (PFAF 2014), 100% Keimungsrate bei 16°C und 21°C (12/12) nach 9 Jahren Lagerung in Saatgutbank (RBGK)	generative Fortpflanzung (Samen), vegetativ durch sich bewurzelnde Triebe, letzteres unter ungünstigen Standortbedingungen vorherrschend (#)	Wind- und Tierstreuer, Regenschwemmlinge und Wasserhafter (Düll & Kutzenigg 2011), Vegetative Ausbreitung
Saatgutsammlung	Samenlagerung	Sonstiges
Sammlung durch Abschneiden der Kapseln oder Ausschütten der Kapseln in eine Papiertüte. So möglich Entnahme von 1-2 Fruchtständen von mindestens 59 Pflanzen über die gesamte Fläche hinweg, kleine Pflanzen berücksichtigen, aufgrund klonalen Wachstums mit reichlich Abstand sammeln. In einem Bestand können Einzelindividuen anhand Blütenfarbe und -form (s. Abb.) gut zu unterscheiden sein. Weitere Informationen s. ENSCONET (2009a), Zippel & Stevens (2009a).	Trocken geerntete Kapseln bis zur Aufbereitung der Samen trocken und kühl 15% rel. Luftfeuchte, 15°C lagern, nicht vollständig ausgereifte Kapseln bei Raumtemperatur nachreifen lassen. Samen austrocknungsresistent (orthodox) (RBGK 2016); unproblematische Langzeitlagerung mit Silikagel bei -24°C (s. ENSCONET 2009b)	in Deutschland gemäß Bundesartenschutzverordnung geschützte Art, behördliche Genehmigung jeglicher Sammeltätigkeit notwendig

Artabgrenzung

Kommt im NO zusammen mit *D. carthusianorum* vor, blüht aber deutlich früher. Vegetativ gut anhand der schmalen, silbrigen Blätter zu unterscheiden. Hybridisiert mit anderen Arten der Gattung (Cheers 2003), in der Natur durch die sehr frühe Blütezeit unwahrscheinlich

Lebensraum**Habitus****Fruchtstand****Samen****# Beobachtungen im WIPS-De-Projekt**

Zitiervorschlag: Zippel, E., Lauterbach D., Weißbach S., Burkart M. (2015): Steckbrief *Dianthus gratianopolitanus*; erstellt am 19.12.2017.– Netzwerk zum Schutz gefährdeter Wildpflanzen in besonderer Verantwortung Deutschlands (WIPS-De), wildpflanzenchutz.de.

Literatur

Bioflor (2014) Bioflor, Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland. <http://www2.ufz.de/bioflor/index.jsp>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.

Brickell C. (2000) DuMont's Große Pflanzen-Enzyklopädie. The Royal Horticultural Society, DuMont Buchverlag, Köln.

Cheers G. (2003) Botanica. Das ABC der Pflanzen. 10.000 Arten in Text und Bild. Ullmann/Tandem, Potsdam.

Defér, J. (2015) Untersuchung zur Mykorrhizierung von Verantwortungsarten. unveröff. Bachelorarbeit, Universität Potsdam.

Erhardt A. (1990) Pollination of *Dianthus gratianopolitanus* (Caryophyllaceae). *Plant Systematics and Evolution* 170: 125–132.

ENSCONET (2009a): ENSCONET Seed Collecting Manual for wild species. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 221-248.

ENSCONET (2009b): ENSCONET Curation Protocols and Recommendations. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 249-289.

Floraweb (2014) FloraWeb - Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. <http://www.floraweb.de/>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.

Harley J.L., Harley E.L. (1987) A Check-List of Mycorrhiza in the British Flora. *New Phytologist* 105: 1-102.

Jäger E.J. (2011) Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg, Berlin. Ludwig G., Schnittler M. (1996) Rote Liste der Pflanzen Deutschlands (1996). <http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/RoteListePflanzen.pdf>. Zugriff am 19.02.2014.

Ludwig G., May R., Otto C. (2007) Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung der Farn- und Blütenpflanzen - vorläufige Liste. BfN-Skripten 220, 2007.

Oberdorfer E. (1990) Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Ulmer, Stuttgart.

PFAF (2014) Plants For A Future, A resource and information centre for edible and otherwise useful plants (1996-2010). <http://www.pfaf.org/user/default.aspx>. Zugriff am 04.02.2014.

Zippel, E. & Stevens, A.D. (2014) Arbeitstechniken der Sammlung und Lagerung von Wildpflanzensamen in Saatgutbanken. IN: Poschlod, P., Borgmann, P., Listl, D., Reisch, C., Zachgo S. & Das Genbank WEL Netzwerk: Handbuch Genbank WEL. Hoppea Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, Sonderband 2014, S. 71-98.

Erarbeitet im Rahmen des Projektes „WIPS-De – Aufbau eines nationalen Verbundes zum Schutz gefährdeter Wildpflanzenarten in besonderer Verantwortung Deutschlands“.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



WIPS^{De}

